



ENTLEBUCH

Ho. Ludw. ...

J. ...

Ho 334.

Janus

Entlebucher Briefe vom 19. Jahrhundert

Auktion Am 25. und 26. September findet in Luzern die zweite internationale Briefmarkenauktion statt. Dort werden rund 2000 Artefakte versteigert, darunter etwa 30 Entlebucher Briefe. Die Briefe stammen aus der Zeit zwischen 1850 und 1880. Die Röllli-Schär AG versteigert die Sammlung der Entlebucher Briefe im Auftrag eines Willensvollstreckers. Dieser kümmert sich um die Anliegen der Erbfamilie und somit ihren Wunsch, die Sammlung des Verstorbenen zu versteigern. Der erwartete Preis eines solchen Briefes variere dabei zwischen 200 und

3000 Franken, sagt Peter Suter, Geschäftsleiter der Röllli-Schär AG auf Anfrage des EA. Die Briefe aus der Region wurden in Entlebuch, Hasle, Schüpfheim, Flühli oder Escholzmatt gestempelt. «Sie gelten bei Sammlern als Bijou, weil die Posthalter in der Region immer sehr schön gestempelt haben», sagt Christian Holling. Er ist Verantwortlicher für Kommunikation bei der Röllli-Schär AG. Ausserdem haben Postbeamte noch sehr lange den dekorativen Zierstempel aus der Region verwendet. Die Briefe aus dem Entlebuch seien für bunte Frankaturen bekannt, das heisst,

sie sind mehrfarbig frankiert. Viele der rund 2000 Artefakte und Sammlungen, die im September in Luzern versteigert werden, stammen aus der ganzen Welt. An der Versteigerung nehmen deshalb Mitbieter rund um den Globus teil. Im Auktionsaal befinden sich ungefähr 1500 Bieter, schätzt die Röllli-Schär AG, jedoch können Interessenten über eine Online-Plattform des Internets von überall her mitsteigern. Ein Beamer im Auktionsaal überträgt die aktualisierten Angebote, so können die Interessenten gemeinsam um ein Lot bieten. [Text jw/Bild zVg]